

# Toter Bär: Heiße Spur zum Täter

Der Verdacht gegen jenen Unterkärntner, der im Mai den Braunbären Roznik erschossen haben soll, hat sich laut Polizei erhärtet.

**KLAGENFURT.** Seit Monaten hält der illegale Abschuss des Braunbären Roznik - er wurde enthauptet, gehäutet und ohne Tatzen aufgefunden - die Kriminalisten in Atem. Von Anfang an stand ein Bad Eisenkappler im Visier der Polizei. „Jetzt hat sich der Verdacht gegen den Mann erhärtet“, sagt Oberst Christian Martinz vom Landeskriminalamt. „Noch vor Weihnachten wird es einen Bericht an die Staatsanwaltschaft geben.“

Die Ermittlungsarbeit gestaltete sich von Anfang an schwierig. Zuerst hatten sich Kriminalisten erhofft, dass eine DNA-Analyse jener Decke, in die der Kadaver eingewickelt war, den Wilderer überführen würde. „Doch die DNA ist durch die

lange Lagerung im Freien nass und dadurch unbrauchbar geworden“, sagt Martinz. Dann lagen die Hoffnungen auf einigen Innereien, die in der Nähe des Verdächtigen gefunden wurden. Das Ergebnis der Analyse der Veterinärmedizinischen Universität in Wien brachte den nächsten Dämpfer. Martinz: „Die Innereien gehören zu einem anderen Tier.“ Doch die Kriminalisten gaben nicht auf. „Umfeldermittlungen und Zeugenbefragungen führten dazu, dass sich der Verdacht gegen diese Person nun erhärtet hatte.“ Noch ausständig ist das Ergebnis jener Tierspuren, die im Auto des Verdächtigen gefunden wurden.

Der Unterkärntner hat einen Jagdschein, ist aber kein aktiver Jäger. Er gilt als „schießwütig“. Der Mann bestreitet die Tat.

Ende Mai wurde der dreieinhalb Jahre alte Roznik mit einem Schuss ins Herz auf Kärntner Gebiet getötet. Es gibt 10.000 Euro Ergreifer-Prämie.

**CLAUDIA  
BEER-ODE-  
BRECHT**

Roznik war einer von neun derzeit in Kärnten lebenden Braunbären **KK**

